

L03484 Paul Goldmann an
Arthur Schnitzler, 5. 6. [1908]

, DESSAUERSTRASSE 19, d. 5. 6.

Lieber Freund,

Mit der Uebersendung Deines Romans hast Du mir eine große Freude gemacht.
Ich werde sofort die Lektüre beginnen und danke Dir einstweilen herzlichst für
5 Buch und Widmung.

Von allen Seiten hoere ich hier in den waermsten Ausdrücken von Deinem neuen
Werke sprechen. Die Feuilletons von Salten und Auernheimer haben das Buch
in Wien aufs beste eingeführt. Du scheinst also diesmal auf einen großen Erfolg
rechnen zu dürfen und ich wünsche und hoffe, daß diese Erfolgs-Aussichten sich
10 glänzend erfüllen mögen.

Hoffentlich geht es Dir und Deiner Frau gut. Ich vermisse, daß Ihr von Eurer Reise
schon zurück seid, und denke mir, daß sie sehr interessant gewesen sein muß.

Ich wünsche Euch frohe Feiertage und bin mit vielen herzlichen Grüßen an Euch
Beide

15 [hs. :] Dein

Paul Goldmann.

⑨ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3176.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 758 Zeichen

Handschrift Schreibkraft: blaue Tinte, lateinische Kurrent

Handschrift Paul Goldmann: blaue Tinte, deutsche Kurrent (Schlussformel und Unterschrift)

Schnitzler: mit Bleistift »Goldmañ« vermerkt

3 *Romans*] Die Datierung auf das Jahr 1908 gelingt implizit: Goldmann wohnte ab dem Frühjahr 1900 und höchstens bis Anfang 1909 in der Dessauerstraße (ab 1909 wird er in Berliner Adressbüchern als am Schöneberger Ufer wohnhaft verzeichnet). In dieser Zeit erschienen nur zwei Romane: *Frau Bertha Garlan* (1901) und *Der Weg ins Freie* (1908). Nur für den zweiten Titel schrieben Salten und Auernheimer Rezensionen.

7 *Salten*] Felix Salten: *Schnitzlers Wiener Roman*. In: *Die Zeit*, Jg. 7, Nr. 2042, 30. 5. 1908, Morgenblatt, S. 1–2.

7 *Auernheimer*] Raoul Auernheimer: *Der Weg ins Freie*. In: *Neue Freie Presse*, Nr. 15.728, 3. 6. 1908, Morgenblatt, S. 1–3.

11 *Reise*] Siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 8. 5. 1908.

13 *Feiertage*] Am 7. 6. 1908 war Pfingstsonntag, tags darauf Pfingstmontag.